

BUCHBESPRECHUNGEN

Liturgisches Jahrbuch, hrsg. vom Liturgischen Institut Trier, 3. Band, 1953, II. Halbband. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster, Westfalen, 205 Seiten, kartoniert, DM 13.—.

Nun sind die Kongreßakten des Dritten Internationalen Liturgischen Studientreffens, das vergangenes Jahr in Lugano vom 14. bis 18. September stattgefunden hatte, auch in deutscher Sprache erschienen. Dieser zweite Halbband ist zur Gänze jener Veröffentlichung gewidmet. Er enthält aber auch noch einen Auszug aus der Niederschrift des Ersten Internationalen Liturgischen Studientreffens in Maria-Laach vom 12. bis 15. Juni 1951 über die Probleme des Missale Romanum. Gerade dieser Band des Liturgischen Jahrbuches ist für jeden unentbehrlich, der sich aus bester Quelle über den Stand der liturgischen Fragen und Erörterungen orientieren will. Die Referate in Lugano teilen sich in zwei Hauptgruppen: in solche der pastoralliturgischen Ausführungen, gehalten von Bischöfen, Seelsorgern und Gelehrten, diese haben als Grundthema das überaus wichtige Anliegen der „tätigen Teilnahme“ der Gläubigen am Gottesdienst. Die zweite Gruppe bietet Beiträge bekannter Autoren über verschiedene Einzelfragen, die in sich noch verschiedener Klärungen bedürfen. Wir verweisen darauf, daß wir im „Heiligen Dienst“ 4/1953 bereits einen eingehenden Bericht über Lugano im Anschluß an die italienische Fassung (Luigi Agustoni e Giovanni Wagner, Partecipazione Attiva alla Liturgia, atti del III Convegno Internazionale die Studi Liturgici, erschienen 1953 in Como) brachten. Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

P. Hildebrand Fleischmann, Das Brautlied der Kirche. Eine Einführung in das Officium Divinum Parvum. Verlag Herder, Freiburg. Ln., XIV und 368 S., DM 7,50.

Das Buch gliedert sich in fünf Teile: 1. Grundlegendes zum Breviergebet. 2. Das Offizium während des Jahres. 3. Das Kirchenjahr. 4. Heiligenfeste und 5. Commune der Heiligenfeste. Es ist eine überaus begrüßenswerte Ergänzung zum Offizium Divinum Parvum, das vom selben Autor herausgegeben worden ist. Die Arbeit wurde auch hier mit großer Sorgfalt durchgeführt; die Anregungen, welche P. Fleischmann bietet, „folgen den ältesten Traditionen und stützen sich vielfach auf die Forschungen von Prof. Balthasar Fischer, Trier, über die Psalmenfrömmigkeit der Märtyrerkirche und das Psalmenverständnis des alten Mönchtums und der meisten Kirchenväter“ (Vorwort). Vor allem wird der Anfänger des Brevierbetens viel Nutzen aus diesem Buche ziehen. In leicht verständlicher Sprache wird er in den Geist des Breviergebetes, in den tieferen Sinn der Psalmen eingeführt. Schwierige Ausdrücke erfahren eine prägnant gefaßte Wortklärung. Die klare Gliederung ermöglicht jederzeit das Auffinden der betreffenden Partien und hilft somit zum Verständnis des Wortsinnes; besonders aber lernt der Leser verstehen, wie die Kirche die Heilige Schrift, die Psalmen und Propheten in ihrem in Christus erfüllten Sinn ausdeutet. So darf das Buch auch als wertvolles Betrachtungsbuch angesprochen werden. Wer es als Vorbereitung zum Offizium zur Hand nimmt, betrachtet ganz aus dem Geiste der Kirche selbst. Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

DDR. Baptist Schneyer, Mariale. Ein Werkbuch für Marienpredigten. Arena-Verlag, Würzburg. Br., 255 S., DM 7,80.

Marienpredigten stellen an den Priester oft besonders hohe Anforderungen, sollen sie nicht flach und seicht wirken. Der Verfasser legt hier eine große Anzahl von Predigten über die Gottesmutter vor, besonders aber läßt er auf breitem Raum Kanzelredner der alten Zeit zu Worte kommen, wie den heiligen Bernhard und die bisher wenig beachteten Thomas von Villanova, Laurentius von Brindisi, Procopius von Templin, Jean-Baptiste Massillon u. a. Zum Auffinden von entsprechendem Predigtstoff ist vor allem (im Register) der „Weiser durch Mariens Tugendleben“ sehr geeignet. Eine große Anzahl von Dispositionen und Anregungen gehen dem oft überarbeiteten Seelsorger helfend an die Hand. Wenn natürlich die eigene und unbedingt notwendige Arbeit dem Priester nicht erspart bleiben kann, so ist er doch für dieses Buch sehr dankbar. Es bedeutet im Marianischen Jahr und darüber hinaus einen wertvollen Behelf. Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.